



Anfrage Marti Urs und Mit. über die Vorkommen des Welses und dessen Befischung

eröffnet am 10. Mai 2021

Der Wels wurde vor mehr als 15 Jahren illegal (mutmasslich durch Private) im Sempachersee ausgesetzt. Auf natürliche Art hätte er gar nicht in den Sempachersee gelangen können. Der Wels ist ein Raubfisch, artfremd (neobiotisch) und leider stark invasiv. Er verdrängt dadurch andere Tier- und Pflanzenarten.

Im Kanton Luzern gibt es ein Gesetz, welches das Fischen ab einer Stunde nach kalendarischem Sonnenuntergang verbietet. Ausgenommen davon ist die Berufsfischerei. Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald (Lawa) kann Ausnahmen erteilen. Am Bielersee kennt man zum Beispiel eine Sperrstunde von 24.00 Uhr bis 5.00 Uhr. Berufsfischer fürchten sich davor, dass Schleppfischer nachts Ihre Netze beschädigen. Die Zulassung des Schleppfischens nur bei Tageslicht ist damit kein Argument gegen eine Anpassung der Zeiten.

Beim Wels haben wir folgendes Problem: Er lebt in grosser Tiefe und kommt praktisch nur nachts Richtung Oberfläche. Somit ist es fast nicht möglich, diese artfremde, invasive Fischart zu fangen, und deren Ausbreitung ist Tür und Tor geöffnet. Offenbar «beisst» der Wels am besten zwischen 22.30 und 24.00 Uhr. Da das Angeln bis eine Stunde nach Sonnenuntergang erlaubt ist, reicht es für Fischer in den meisten Jahreszeiten nicht, gezielt nach Wels zu fischen.

Wir bitten die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist der Wels im Sempachersee eine grosse Bedrohung für den restlichen Fischbestand oder für Pflanzen, weil er nicht artengerecht ist und die Population stark zunimmt?
2. Wurden Erhebungen über den Bestand und die Entwicklung des Welses im Sempachersee durchgeführt?
3. Was bedeutet die Wels-Invasion für die Biodiversität?
4. Gibt es ausser der Angst vor der Schleppfischerei andere, wesentliche Argumente, warum man das Gesetz über die Fischerei nicht auf fixe Zeiten ändert, dies wäre wesentlich einfacher zu handhaben und führte nicht immer wieder zu Missverständnissen?
5. Gibt es – umgekehrt – gute Gründe, die Fischerei nicht bis um 24.00 Uhr zu erlauben?
6. Wie viele Ausnahmegewilligungen erteilt die zuständige Dienststelle zur Bekämpfung des Welses pro Jahr?
7. Werden für andere Angelegenheiten Ausnahmegewilligungen erteilt, und wenn ja, wie viele?
8. Warum werden nicht vermehrt Ausnahmegewilligungen erteilt, um den Wels gezielt zu reduzieren?

Marti Urs
Roos Guido
Bucheli Hanspeter
Affentranger-Aregger Helen
Nussbaum Adrian
Wyss Josef

Piazza Daniel
Hunkeler Yvonne
Krummenacher-Feer Marlis
Wedekind Claudia
Lipp Hans
Kaufmann Pius
Lichtsteiner-Achermann Inge
Schärli Stephan
Häfliger-Kunz Priska
Piani Carlo
Schnider-Schnider Gabriela
Kurmann Michael
Gehrig Markus
Zehnder Ferdinand
Rüttimann Daniel
Jung Gerda
Rüttimann Bernadette
Zurkirchen Peter
Zurbriggen Roger
Oehen Thomas
Grüter Thomas
Peyer Ludwig